

Costa Liguria

Chivari (Santuario N.S. delle Grazie) - **Rapallo** (Montallegro) -
Portofino (S. Margherita) - **Genua** (Nervi) - **Sori** - **Camogli** (San
Rocco)

15. - 29. April 2024

Chiavari ist eine Stadt in der italienischen Region Ligurien, die zur Provinz Genua gehört. Der Stadt liegt etwa in der Mitte zwischen Genua und den Ortschaften der Cinque Terre am des Golfo Tigullio direkt bei der Flussmündung des Entella. Ge- gründet als Clavarum führt Chiavari einen Schlüssel in seinem Wappen (Chiave = Schlüssel).

Aus Chiavari stammen die Familien von Giuseppe Garibaldi und Giuseppe Mazzini.

Giuseppe Garibaldi (* 4. Juli 1807 in Nizza; † 2. Juni 1882 auf Caprera) war ein itali- enischer Freiheitskämpfer und einer der populärsten Protagonisten des Risorgimento, der italienischen Einigungsbewegung zwischen 1820 und 1870.

Giuseppe Mazzini (* 22. Juni 1805 in Genua; † 10. März 1872 in Pisa) war ein italie- nischer Philosoph, Journalist, Politiker und Freiheitskämpfer des Risorgimento.



Der Bahnhof von Chiavari





Das nach General Gustavo Fara benannte Bauwerk wurde 1935 von der Nationalen Faschistischen Partei als Ferienort für Kinder in Auftrag gegeben , der hauptsächlich im Sommer genutzt werden sollte.

Das Gebäude, ein Beispiel futuristischer Architektur, wurde von Camillo Nardi Greco und Lorenzo Castello entworfen und zwischen 1935 und 1936 erbaut.

Die offizielle Einweihung fand am 28. Juni 1938 in Anwesenheit von Benito Mussolini und einem Bataillon Bersaglieri statt , die dem Andenken von General Fara Ehre erwiesen. Zwei Jahre lang beherbergte es Kinder aus ganz Italien und den Kolonien.

Im Jahr 1940 wurde das Gebäude, das rund 400 Gästen Platz bot, aufgrund des Kriegseintritts Italiens als Lazarett und vorübergehender Besatzungsort der deutschen Wehrmacht genutzt.

Am Ende des Krieges – im Jahr 1945 – hielten sich die Soldaten der alliierten Truppen im Inneren auf, bis das Gebäude ein Jahr später wieder der Hauptnutzung des Gebäudes, also wieder als Küstenkolonie, zugeführt wurde. Zwischen 1947 und 1955 beherbergte es Flüchtlinge aus Istrien, das von der italienischen Kontrolle an Jugoslawien übergegangen war.

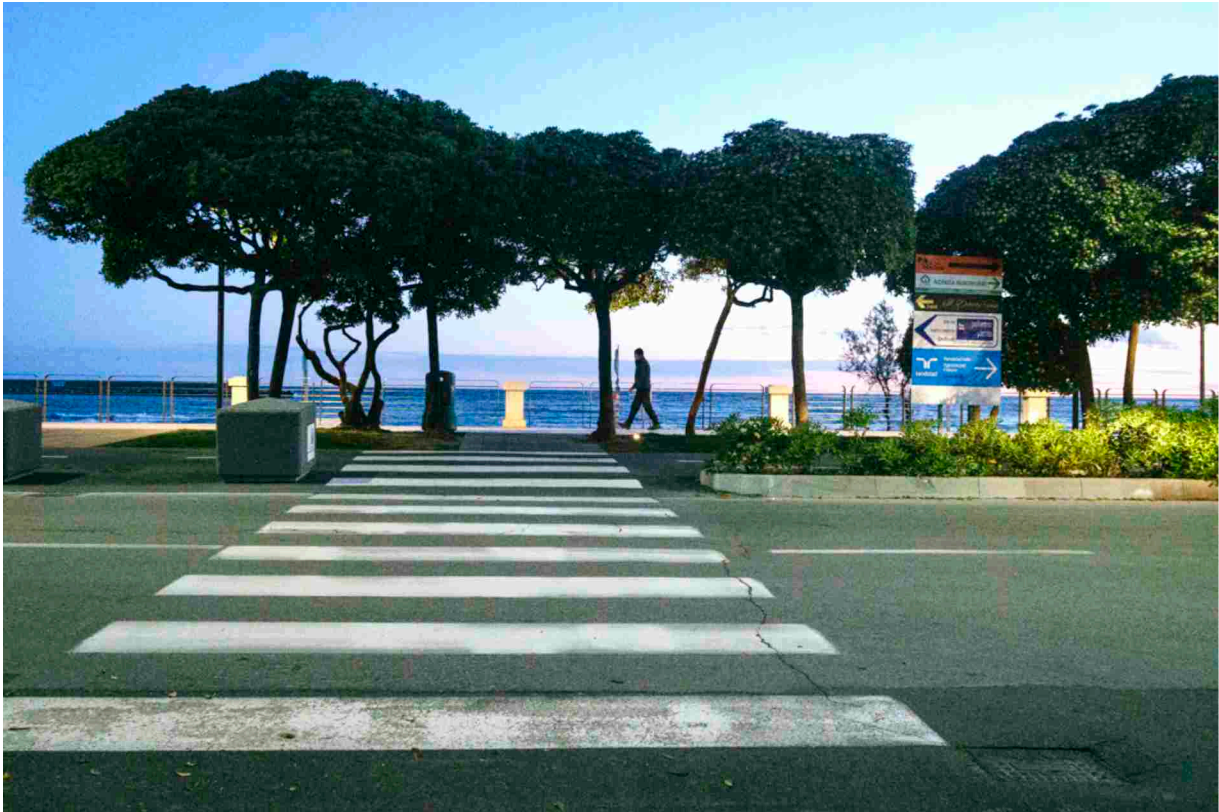
In den sechziger Jahren wurde das Gebäude, wenn auch für kurze Zeit, in ein „ internationales Hotel für italienische Jugend “ mit dem Namen Faro umgewandelt. Als das Hotel kurz darauf geschlossen wurde, kam es zu einer erheblichen Vernachlässigung des Gebäudes, die zwanzig Jahre lang anhielt. 1980 ging das Gebäude in den Besitz der Gemeinde Chiavari über und wurde von der Region Ligurien abgetreten, da es aufgrund von Einschränkungen im Zusammenhang mit der Nutzung des Gebäudes selbst, nicht genutzt werden konnte.

Heute beherbergt das Gebäude nach der Renovation ein Hotel, Restaurants und Wohnungen.



Piazza Mazzini





Strandpromenade











Cimitero



Fotoausstellung in der Galleria G.F. Grasso



Chiavari vom Santuario N.S. delle Grazie





Fresken im Santuario





Portofino



Auf dem Weg zum Leuchtturm





Im Castello Brown mit Fotos von Celebrities in Portofino

Sofia Loren



Laurel & Hardy



König Carlos und Königin Sofia



Cimitero de Portofino





Bahnhof S. Margherita





Aufforderung zum Schwarzfahren?



Auf dem Weg zum Montalle-
gro



Die Basilika Madonna di Montallegro



Hafen von Rapallo







Camogli von der Pfarrkirche San Rocco





Sori





Nervi

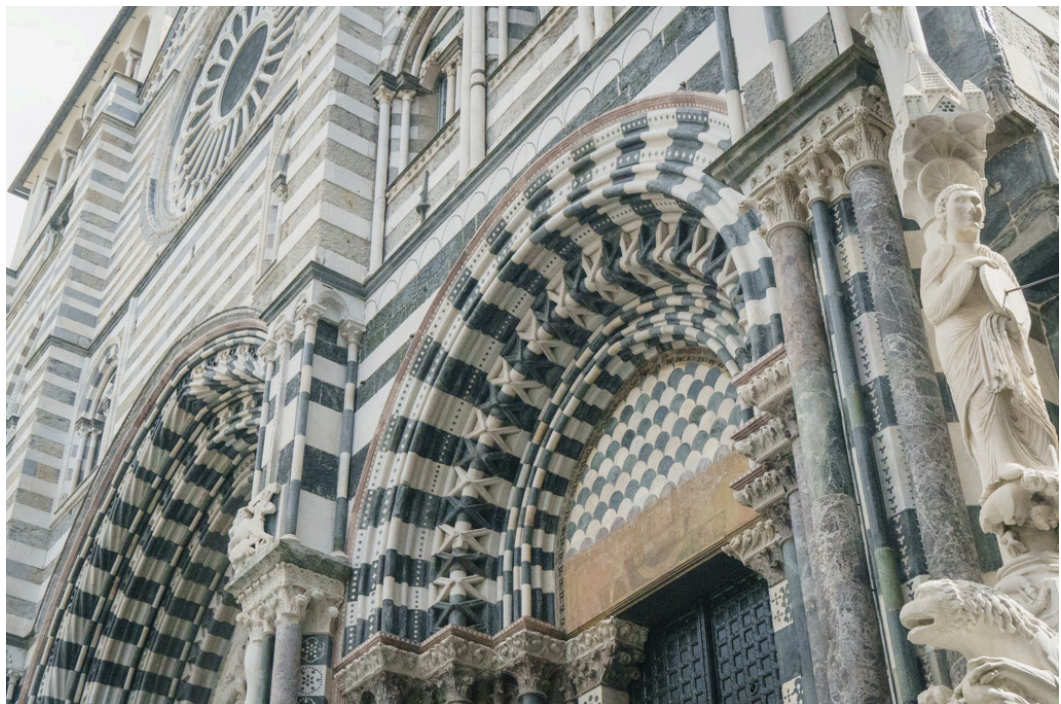




Genua: Piazza de Ferrari



Kathedrale San Lorenzo







Manifestation anlässlich des Tages der Befreiung vom Faschismus am 25. April 1945



Kunst von Renzo Piano im Alten Hafen





Yachtmesse



Als Drehort für seinen Film "Piraten" brauchte der Regisseur Roman Polanski im Jahr 1986 ein authentisches, spanisches Linienschiff aus der Zeit von 1680 bis 1710. So wurde das Schiff "Neptune" nach genauen Angaben Polanskis gebaut. Insgesamt arbeiteten 2000 Menschen 2 Jahre lang an diesem Schiff (Baukosten 8,2 Millionen Dollar).

Das Schiff hat drei Decks, ist 63 Meter lang und ist 16 Meter breit. Sein Gewicht beträgt 1500 Tonnen. Das Schiff ist vollständig seetüchtig, kann mit einer Geschwindigkeit bis zu 5 Knoten (ca. 9 km/h) fahren und ist im Film mit voller Besegelung zu sehen. Es ist mit insgesamt 70 Kanonen bestückt.

Nach den Dreharbeiten hat die Gesellschaft Carthago Films beschlossen, die Neptune zu einem Museum des Films "Piraten" zu machen und hat sie für Besucher geöffnet. Sie liegt jetzt am Kai des Alten Hafens.

ENDE